

# Ein Künstler kehrt ins Bergdorf zurück

**AMDEN.** 100 Jahre ist es her, seit der Maler und Grafiker Otto Meyer-Amden ins Bergdorf über dem Walensee gezogen ist. Eine für das Dorf Amden einmalige Ausstellung gedenkt nun des 1933 verstorbenen Künstlers. Die Vernissage findet am 13. Juli statt

Otto Meyer-Amden ist der Name des Künstlers, der vor 100 Jahren beschlossen hat, aus der Stadt auszubrechen und sich dem künstlerischen Landleben zu widmen. Seine beiden Kompagnons, der deutsche Maler Willi Baumeister und Hermann Huber, haben Meyer-Amden 1912 in ihre Künstlerkolonie eingeladen. In der Kommune gingen bekannte Namen wie Fidus, Josua Klein, Paul Bodmer, Oskar Lüthy, Eugen Zeller und Oskar Dalvit ein und aus. Nachdem die Kolonie nach kurzer Zeit aufgelöst wurde, lebte Meyer-Amden noch bis 1928 im Dorf. Er genoss die Ruhe, die Spiritualität des Ortes und konnte sich hier entfalten. In der Abgeschiedenheit kreierte er sein Hauptwerk. Otto Meyer-Amden ist nicht bloss seiner Bilder wegen ein äusserst reizvoller Künstler. Seine Lebensweise, der Briefverkehr und die etlichen Aufzeichnungen seiner Gedanken sind ebenso wahre Meisterwerke.

Am Ort des Geschehens, im Bergdorf Amden, werden die Geschichten des berühmten Malers nun wieder aufgerollt. Nach vielbeachteten Ausstellungen in Hamburg, Paris, Zürich, Bern, Basel, Aarau, Schaffhausen und Wien würdigt Amden das Schaffen des Künstlers. Gezeigt werden neben den Originalwerken mit Bezug zum Bergdorf Amden vor allem auch sein Leben, seine Ideen und sein ganz eigener Kosmos, den er sich im Dorf aufgebaut hatte. Minutiös wurde das Leben des Otto Meyer-Amden nachverfolgt. Seine Tagebuchnotizen, die häufigen Briefwechsel zwischen ihm und seinem Bruder sowie Künstlerfreunden brachten Grossartiges zutage. So beschreibt Otto Meyer-Amden immer wieder seine Lebensumstände, die Eskapaden des benachbarten Familienvaters, seine Gefühle und gibt somit tiefe Einblicke in sein tägliches Leben in den Bergen.

## Alles haargenau geplant

Im Nachlass Meyer-Amdens wurden vielerlei bisher unveröffentlichte Skizzen, Notizen und Briefe gefunden, welche die pedantische Planung seiner Bilder aufzeigen. Otto Meyer-Amden hat nicht bloss gezeichnet, sondern die Bilder genauestens geplant. Anhand der Skizzen

kann erkannt werden, wie seine Bilder entstanden sind. Die oftmals vorhandenen Randnotizen geben einen detaillierten Einblick in das Wesen des Künstlers. Die Ausstellung versucht, wo immer möglich, die Entstehung der Bilder aufzuzeigen, und gibt damit viele unbekannt Facetten Meyer-Amdens preis.

Die ausgestellten Originalwerke sind allesamt Leihgaben renommierter Kunstinstitutionen und privater Sammler. Das Organisationskomitee stiess mit seiner Idee, die Bilder an den Ort der Entstehung zurückzubringen, bei den Kunstinstitutionen auf offene Ohren. Um die Nachhaltigkeit dieser Gedenkausstellung zu garantieren, wird das Werk von Otto Meyer-Amden in einem Katalog festgehalten.

## Die Zeichenklasse

Die Ausstellung im Museum Amden, in einem schmucken Alpstall und auf dem Meditationsweg beziehen sich nicht ausschliesslich auf des Künstlers Leben in Amden, sondern durchleuchten auch die Zeit an der Kunstgewerbeschule in Zürich und seine Zeichenklasse. Er lehrte an der heutigen Zürcher Hochschule der Künste. Aus dem Unterricht im «Gerätezeichnen» entstanden unverwechselbare Zeichnungen, die den Weg ins Museum Amden fanden.

Den Höhepunkt der gesamten Ausstellung bildet laut Hanspeter Paoli, Kurator der Ausstellung 100 Jahre Otto Meyer-Amden, ein «ehrgeiziges Filmprojekt». In diesem werden viele Fragen zum unscheinbaren und geheimnisvollen Künstler beantwortet. In der vom 14. Juli bis 4. November dauernden Ausstellung werden rund 30 Originalwerke, unveröffentlichte Skizzen, Schülerzeichnungen, Briefe und Originalschauplätze zu besichtigen sein. Der Film zum Leben von Otto Meyer-Amden und dessen Zusammenleben mit den einheimischen Bauern ist im Alpstall zu sehen. (e)

Öffnungszeiten: Museum Amden, Alpstall Chapf, 14. Juli bis 4. November, jeweils Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Vernissage: Freitag, 13. Juli, 14.30 Uhr. Führungen: 14. Juli, 15. Juli, 21. Juli, 5. August, 18. August, 1. September, 2. September, 15. September, 14. Oktober, 27. Oktober, jeweils 15 Uhr. Ergänzend finden Lesungen und Zeichenkurse statt. Das detaillierte Programm ist unter [otto-meyer-amden.ch](http://otto-meyer-amden.ch) abrufbar.



«Knaben im Kirchenstuhl» ist eines der Werke, die in Amden zu sehen sind. Illustration: Otto Meyer-Amden

Menschen werfen ihr Licht auf unseren Lebensweg und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer bei uns, weil sie ihre Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

## Mary Steiner

10. August 1965 bis 27. Juni 2012

Liebste Mary, bis zu deiner letzten Stunde hast du unsere Herzen berührt. In tiefer Liebe und Dankbarkeit lassen wir dich weiter ziehen und wünschen dir eine glückliche Reise in die grenzenlose Freiheit.

Jacqueline Steg mit Paddy und Mike  
Georgina und Walter Steiner  
Marcel Steiner und Marlene Herrsche  
Regula und Ruedi Flückiger  
Verwandte, Bekannte und die besten Freunde die man sich nur wünschen kann

Die Abschiedsfeier für Mary findet am Freitag, 06.07.12 um 15.30 Uhr im Kulturzentrum Kreuz, in Jona statt.  
Wenn möglich, tragt bitte keine Trauerkleidung.

Mary würde sich freuen, wenn ihr folgenden Institutionen etwas spendet:  
Stiftung für das Pferd, Le Roselet, 3011 Bern, PK 28-814-4  
Paracelsus Spital Richterswil, Trägerverein, PK 80-40372-6  
Lifepoint GmbH private Spitex Jona, St.Galler KB, 90-219-8  
Krebsliga Schweiz, Spendenkonto 30-4843-9

Traueradresse: Jacqueline Steg, Lindenhofweg 4, 8645 Jona / wir versenden keine Trauerzirkulare.



Im Frieden will ich mich  
niederlegen und einschlafen;  
denn Du allein, Herr, hilfst mir,  
dass ich sicher wohne.

*Psalm 4, 4*

## GESTORBEN

### Uznach

**Ruckli, Urban (Pater Beda)**, gestorben am 28. Juni 2012, wohnhaft gewesen in Uznach SG, Abtei St. Otmarsberg. totenoffizium am Dienstag, 3. Juli 2012, 13.30 Uhr, in der Abteikirche St. Otmarsberg. Gottesdienst um 14.00 Uhr, anschliessend Bestattung auf dem Klosterfriedhof.